N. Br. Zeitung.

Jahrgang 11. Nummer 33.

Freitag den 10. Juli 1863.

Das Abonnement auf die N. B. Zeitung ist $1 in vierteljährlicher, $2 in halbjährlicher u. s. w. Vorausbezahlung.

Anzeigen 25 Cents die Zeile. Für verlorene Thaler die Hälfte.

Wir ersuchen die Herren, die mit uns in Correspondenz stehen, uns keine Noten aus anderen Banken als Comal County zu senden.

Wir sind autorisirt Gen. T. J. Chambers als Candidaten für das Amt des Gouverneurs von Texas anzuzeigen.

Wir sind autorisirt Herrn F. S. Stockdale als Candidat für das Amt des Lieutenant-Governor bei der Augustwahl anzuzeigen.

Wir sind authorisirt Hon. Erastus Reed als Candidaten zur Wiedererwählung für Senator des 31 Districts anzuzeigen, welches aus folgenden Counties besteht. Blanco, Comal, Atascosa, Bandera, Bandall, Gillespie, Llano, San Saba, Medina, Uvalde, McCulloch, Concho, Mason, Maverick, Zavala, Bennard, Kimball, Dawson, Edwards, Kinney, und Uvalata.

Die Föderalen Verwüstungen.

(aus der London Times)

Ein alter Prunkredner sagte über Xerxes, daß er das Land in Meer und Meer in trocknes Land verwandelte, daß er einen Durchgang durch den Berg graben und eine Brücke über den Hellespont bauen habe. Die amerikanische Republik scheint auf den gewaltsamen und übermüthigen Eigensinn des persischen Monarchen zu besitzen, als von den Rathschlägen und dem einmüthigen Handeln der verbündeten Gemeinwesen, die ihm entgegen waren. Es scheint, daß durch den ungeheuren Krieg auch die Anzeichen einer herannahenden Revolution in der Einbildungskraft der amerikanischen Democratie, die sich nicht mehr Herr ist. Nicht zufrieden mit den Künsten der Zerstörung, welche die neuere Wissenschaft den Menschen an die Hand gibt, hat der Krieg auch noch die mächtigen Kräfte der Natur zu Hülfe gerufen und so ein halbes Continent zu verwüsten, in der eitlen Hoffnung dessen Bewohner einzu[illegible] und zu Grunde zu richten.

Fast hat die Natur nach langem Kampfe und [illegible] Erschütterungen einen gewissen Zustand der Ordnung und Regelmäßigkeit hervorgebracht, indem sie die Küste mit Buchten und Häfen eingegrenzt und den ungeheuren Flächenraum eines Landes durch die Abzugscanäle der großen Flüsse [illegible] gelegt hat. Die Wuth des Menschen kämpft gegen die wohlthätigen Anordnungen der Natur, gradezu wie Xerxes, der Fesseln in die See warf und die Wellen peitschen ließ, die seinen Befehlen nicht Folge leisten. Mit Hülfe ihrer Steinstöße haben die Verein. Staaten den Eingang besuchter Häfen gesperrt und versuchen es das Land zu ersäufen, das sie nicht erobern können: Man hat berechnet daß, die Föderalen durch das Durchstechen der Levees oder Dämme, die den Mississippi in seinem Bette halten, während er durch sein flaches Land dem Meere zueilt, in dem Staate Mississippi einen Landstrich überschwemmt haben, der so groß wie Schottland ist und im Staaate Louisiana einen Landstrich von 5000 Quadratmeilen.

Wenn durch dieses Verfahren ungeheure strategische Vortheile wären erreicht worden, so würde wohl Niemand die dringende und herbe Nothwendigkeit bedauern haben, daß die Föderalen einen so bedeutenden Theil der Oberfläche eines Landes verwüstet haben, dem welchem bis jetzt nur erst ein so kleiner Theil von wilden Natur abgerungen und civilsirten Menschen dienstbar gemacht war. Man kann indeß durchaus nicht annehmen, daß im geringsten ein Vortheil durch diese muthwilligen und grausamen Zerstörungen erreicht worden sei, den man nicht auch ohne dieselben hätte erreichen können. Die Expedition vom Hafen Pass war so weit davon entfernt, das Ziel ihrer Bestimmung, Vicksburg, zu erreichen, daß sie durch Conföderirte Batterieen gezwungen wurde, Schutz in einem andern Flusse zu suchen. Die That der Föderalen steht somit in ihrer ganzen Nacktheit da. Sie haben den mächtigen Mississippi zu Hülfe gerufen und haben sich ihres starken Bundesgenossen als unmächtig erwiesen, indem sie selbst nur mächtig sind, um Uebel anzurichten, ohne durch ihr neues und sonderbares Unternehmen irgend einen Vortheil erreicht zu haben.

Wir haben gelesen wie die Holländer, die mächtigen Bewohner der Vereinigten Staaten, ein Volk, das so ausgezeichnet ist, mit geringen Hülfsmitteln viel zu leisten wie die Amerikanische Union ausgezeichnet ist, mit großen Hülfsmitteln Geringes zu leisten, als sie sich noch auf die kleinen Provinzen Holland und Seeland beschränkt waren und sich gegen die mächtige Monarchie Spaniens vertheidigen mußten, in dem Uebermaße der Verzweiflung die Dämme durchstachen, die ihre Felder und Gärten gegen den Ocean beschützten und lieber ihr Vaterland vom Meere verschlingen sahen, als daß es in die Hände ihrer Tyrannen und Unterdrücker fallen sollte. Dieser Muth, der lieber Alles erdulden, als sich unterwerfen wollte, diese erhabene Seelenstärke, die selbst das größte Mißgeschick nicht unterdrücken konnte, bildet eine der glänzendsten Seiten der Geschichte und erregt für die Belagrungen von Haarlem und Lyden ein Intresse das keinem in den Annalen des Menschengeschlechtes nachsteht. Aber im Gegensatz der Bewunderung, die uns Diejenigen erregen die die Wellen des deutschen Meeres zu Hülfe riefen, um ihren Glauben und ihre Freiheit zu beschützen, müssen wir mit Abscheu gegen Die erfüllt werden, die so muthwillig und so grausam waren, die Gewässer des Mississippi loszulassen und das Land unter den Wassern zu ersäufen, das sie unfähig waren zu unterjochen.

Im Anfang des Krieges ging der Norden mit dem Vortheile für seine erdrückende Ueberzahl in die Schranken. Seine Einbildungen von Erfolg waren ächt [illegible]. Sie hatten die größte Anzahl unter den [illegible] und zweifelten nicht an dem Sieg, besonders, da sie die größten Hülfsquellen hatten, ihre Armeen zu [illegible] zu bewaffnen und zu rekrutiren. Als sie im Felde mit weit geringeren Anzahl, als sie selbst waren, entgegen traten, so fanden sie zu ihrem Erstaunen, wie wenig die Führer im Süden von ihnen zu fürchten hatten. Von dieser Zeit an veränderte sich die ganze Weise der Kriegführung. Im Verhältniß, wie der Erfolg schwieriger wurde, wurden zur Erreichung desselben gehässigere und grausamere Mittel angewendet. Jede Anstrengung hat der Norden gemacht, die Fackel des Sklavenkrieges anzuzünden und als ob dieß noch nicht schrecklich genug wäre, wurde das Wasser zu Hülfe gerufen, um das langsame Werk der Zerstörung des durch die Sklaven angezündeten Feuers, mit welchem der anständige und fromme Norden so gern eine hundertjährige Arbeit in einem Flammenmeere verzehrt hätte, zu vollenden. Ueber die Ursachen und über das Recht und Unrecht dieses großen Zwistes mögen Männer streiten, was aber die genannten Maßregeln betrifft, so werden die Nachkommen darüber nur ein Urtheil haben, nemlich Abscheu und Verfluchung.

Und alle diese Grausamkeiten und diese Wildheit, die ärger sind, wie sie jemals in früheren Kriegen stattfanden sind, nicht hervorgerufen worden, um einem feindlichen Einfalle zu begegnen, sondern einzig und allein, wie sie sagen, um die Föderale Union wieder herzustellen, die durch unglückliche Meinungsverschiedenheiten theilweise unterbrochen war. Die Männer, die jetzt in dieser Weise Feuer und Wasser in unnatürlichem Bunde gegen ihre Gegner loslassen, sind es müde und es ekelt sie an zu sagen, daß sie für die Erhaltung der Union fechten und sehen mit unerschütterlichem Vertrauen der Zeit entgegen, wo ihre große Conföderation wieder hergestellt sein würde und ihre so lang entfremdeten Brüder wieder in Friede und Eintracht mit einander leben würden.

Es ist schwer zu sagen, was Zeit und Intresse nicht zuwege bringen mag. Nationen haben gegenseitig wie Wasser ihr Blut in Schlachten vergossen. Sie erfüllten den Ocean mit den Trümmern ihrer Schiffe und den Leichen ihrer Seeleute. Ueber diese Dinge kann man sich verständigen, man kann sie vergeben und vergessen; aber die Thaten der Nördlichen, die diesen Krieg so ausgezeichnet und verdammungswürdig unter den heftigsten und blutigsten Kriegen der Geschichte machen, können nicht vergeben und vergessen werden. In dem nemlichen Augenblicke, wo nur ein Gedanke an Versöhnung stattfindet, werden diese schrecklichen Erinnerungen sich wie Gespenster zwischen diesen beiden Parteien erheben und jeden Versuch der Versöhnung vereiteln, außer wenn er auf unbedingte Unabhängigkeit von der einen Seite und auf Verzeichtleistung von jedem Anspruch auf Unterthänigkeit von der anderen Seite gegründet ist.

Es ist merkwürdig wie ganz und gar die Leute, die einen Krieg auf diese Weise bis zum Aeußersten mit Gewalt und Wuth führen wollen, doch so durchaus unfähig sind die Zwecke eines gerechten Krieges zu erreichen.

Aus einer Correspondenz des S. A. Herald von Indianola den 12. Juni:

„Wenn unser Land unter dem Fluche einer Menschenklasse leidet, deren ganzes Bestreben dahin geht, uns zu Grunde zu richten, ist es da nicht wunderbar, daß unsere ganze Armee nicht revoltirt? Nichts kann unsere Armee bei den jetzt existirenden Zuständen noch zusammenhalten, als der erhabenste Patriotismus.

Die Soldaten sehnen sich nach dem Tage, wo sie trotz der äußeren und inneren Feinde unsere Unabhängigkeit erringen und nach hause zu ihren friedlichen Beschäftigungen zurück kehren werden und mit den Verräthern abrechnen können.

Wenn die Sucht nach Geld und Gewinn bei denen, die zu hause geblieben sind, so sehr allen Freiheitsgeist verschlungen hat, daß sie einem Manne in diesem Lande zu bleiben gestattet, der der Armee sagt: „Das Geld, das Euch Euer Gouvernement bezahlt, ist werthlos und ich nehme es nicht von Euch an," dann sind unsere Zustände hoffnungslos. Sollte ihr aber durch die Macht der öffentlichen Meinung oder auf sonst eine Weise, diesen Mann zwingen Conföderirtes Geld von einem Soldaten anzunehmen, so wird er sogleich über Verletzung der Constitution schreien. Arme Constitution! Als der Süden seine erste große Anstrengung machte, die Ketten zu zersprengen, die man um ihn befestigen wollte, da sagten diese nemlichen constitutionellen Männer, daß es keine constitutionelle Macht gebe, die uns berechtige unsere Freiheit zu verlangen und bis zum heutigen Tagen schreien diese Männer über eine niedergetretene Constitution. Sie stellen sich, als glaubten sie, daß die Constitution für alle in dem Kriege zu gebrauchenden Mittel vorsehe, die nothwendig sind um das Land zu retten. Laßt uns die aufwachsende Generation so erziehen, daß sie diese Art Leute hassen und verachten, nicht weil sie offene, Feinde, sondern Verräther sind, die nur wollen, daß man sie gewähren lasse.

Der Havanna Correspondent des Charleston Courier schreibt unter dem Datum vom 8. daß unter der Beute zu Puebla ein Kästchen sich befunden habe, welches die ganze Correspondenz zwischen dem mexikanischen Gouvernement und dem der Vereinigten Staaten enthalten habe und aus welcher hervorgehe, daß das V. St. Gouvernement die Mexikaner mit Leuten Geld und Waffen gegen die Franzosen unterstützt habe. Diese Correspondenz ist nach Frankreich geschickt worden. Ferner wird berichtet, daß 1500 Californier bei Puebla von den Franzosen gefangen wurden.

Die Ankunft von einer ungeheuren Menge von Irländern in den Vereinigten Staaten setzt Diejenigen in Staunen, die nicht in das Geheimniß eingeweiht sind. Die Passagen dieser Irländer werden von dem V. St. Gouvernement bezahlt und werden als Kosten für Werbung berechnet. Die für diesen Zweck bestimmte Summe beträgt $3,000,000 und man berechnet, daß man für diese Summe 120,000 Irländer herüber bringen könne und daß, wenn von diesen nur 60,000 sich anwerben lassen, jeder Mann nur $50, koste, während auf jede andere Weise der Anwerbung der Mann $100 kosten würde.

Von Mexiko bringt die Brownsvile Flag die Nachricht, daß Präsident Juarez von der Hauptstadt geflohen ist und sich jetzt in St. Louis Potosi befindet. Zwei Tage nach der Einnahme von Puebla soll die französische Armee gegen die Stadt Mexiko vorgerückt sein und dieselbe am 1. Juni genommen haben.

Die Liverpool Post vom 20. März sagt, das Caperschiff Southerner, welches zu Stockholm an dem Teer von Stapel gelassen wurde, ist das größte eisengepanzerte Schiff, welches dort gebaut wurde. Es ist 293 Fuß und 9 Zoll lang und hat einen Gehalt von 1653 Tonnen. Die Schiffbauer haben von Liverpool Aufträge für 8000 Tonnen Gehalt von Schiffen.

Der Kriegsminister der Conf. Staaten hat eine Order erlassen, daß in Zukunft kein Stellvertreter eines Soldaten in den Dienst aufgenommen werden soll, wenn nicht vorher die Stellvertretung durch den commandirenden General der Armee, oder des Departementes, zu welchem der Soldat gehört, genehmigt worden ist. Dieß kommt beinahe einen Verbote der Stellvertretung gleich, weil es schwer sein wird diese Genehmigung zu erlangen.

Der Alexandria Democrat sagt, daß es ein ganz gewöhnliches Verfahren bei den Yankees sei, die Neger ihres Geldes, ihres Goldschmuckes und ihrer Uhren zu berauben. Sie sagen gewöhnlich, daß sie den Negern Gold für ihr Conföderirtes Papier geben wollen. Wenn der Neger Verdacht schöpft, was selten ist, und es verweigert seine Uhr oder sein Geld abzugeben, so wird die Zuflucht zu Drohungen genommen und in einem Falle ist es uns bekannt, daß selbst Gewalt gebraucht wurde: Zwei Yankees hielten eine Mulattin während ein Dritter sie ihres Schmuckes beraubte. Der Werth des Eigenthums, welches in diesem Parisch von den Negern gestohlen wurde, kann nicht weniger als $10,000 betragen.

Durch die Tri Weekly State Gezette erfahren wir von Alexandria vom 23. Juni, daß Johnston mit 40,000 Mann sich zwischen Jackson und Vicksburg im Rücken von Grants Armee befindet, und daß seine Armee bedeutend durch Truppen von Virginien, Nord-Carolina und Süd-Carolina, Georgia, Tennessee und Alabama verstärkt wird. Walkers Division von Conföderirten von Arcansas steht Vicksburg gegenüber. Grants Communicationslinie zwischen Milikens Bend und New-Carthago ist abgeschnitten und alle auf derselben befindlichen Vorräthe sind zerstört. Die Communication von Banks durch Transportboote mit New-Orleans, die ihm Zufuhren brachten, ist völlig abgeschnitten durch unsere leichten Batterieen, die sich am Flusse befinden.

Es hatte sich vor mehreren Tagen ein Gerücht verbreitet, welches sich angeblich auf offizielle Depeschen gründete, die in Austin angekommen sein sollen, daß Vicksburg sich nicht halten könne. Nach den letzten Nachrichten waren von Pembertons Armee nur wenige Leute in den Laufgräben, damit die Truppen Ruhe genießen können. Die Truppen sind alle wohlgemuth und hoffen Grant von der Stadt wegzutreiben.

Banks hat Port Hudson verlassen um sich nach Taylor umzusehen.

Berwicks und Brashear City sind von den Conföderirten erobert worden. Nach einer Nachricht von Nibblets Bluff vom 4. Juli fand ein anderes Gefecht 7 Meilen unterhalb Brashier City, statt bei welchem 5000 Yankees und 7000 Neger zu Gefangenen gemacht und fur $50,000 Gouvernements Güter erobert wurden, sowie viele Maulthiere und Wagen.

Unsere Truppen im südlichen Louisiana, einschließlich die Von Texas gesendeten Verstärkungen, sind zu einer Colonne concentrirt und rücken gegen New-Orleans. Am 27. v. M. standen unsere Vorposten schon im Angesichte von Algiers (welches New-Orleans gegenüber am Flusse liegt.)

Das Ergebniß von der Schlacht Taylers waren 1800 Gefangene, die Eroberung von $3,000,000 Commissary Stores, $1,500,000 Ordnance Stores $100,000 Arznein, 26 Regimentsfahnen, 1000 Zelte, 2000 Pferde und Maulthiere, zwischen 6 — 7000 Neger, 16 Kanonen 7000 Gewehre und eine Position, die für diese Gegend wichtiger ist, als Port Hudson und Vicksburg, die in der That der Schlüssel zu Louisiana und Texas ist.

Dieser glorreiche Feldzug von Taylor hatte außerdem noch den Zweck, eine Diversion zu machen, um den Feind zu zwingen, die Belagerung von Port Hudson aufzugeben. Banks kann jetzt wählen, ob er seine Operationen bei Port Hudson aufgeben, oder ob er New-Orleans verlieren will.

Unter der in Brashear City eroberten Artikeln befinnden sich 3000 Fässer Weizenmehl, 800 Säcke Kaffee, und 100,000 Paar Schuhe.

Jeder Courier, der aus dem untern Lande kommt, bringt offizielle Nachrichten von größerem Werthe der in Fort Buchanan gemachten Beute.

Col. Majors eroberte drei große Dampfboote zu Plaquemine, welche mit Ordenance und Commissary Stores geladen waren und verbrannte sie.

Der Baltimore American vom 21. v. M. sagt, daß die Rebellen 40,000 M. stark zu Hagerstown sich befestigten. Die Truppen zu Harrisburg erwarten morgen Marschorder. Gov. Curtin erhielt eine Depesche von Chambersburg, daß Jenkins zu Gainesboro gestern Abend war und daß die Häuser im Gebirge geplündert worden sind. Die Cavallerie der Rebellen soll in Gettesburg sein.

Die Baltimore Gazette vom 20. sagt: Alles was wir von Hooker wissen, ist, daß er mit bedeutender Schnelligkeit rückwärts avancirt.

Der Correspondent des N. Y. Herald vom 18. Juni sagt, daß Hookers Armee unsägliche Leiden durch Hitze Staub und Wassermangel ertragen habe. Die ganze Gegend sei mit Nachzüglern efüllt, die man nicht im Gliede halten konnte. Keine Schmeicheleien und keine Drohungen konnten diese Truppen bewegen vorwärts zu rücken. An Tausend Fälle vom Sonnenstich haben stattgefunden, von welchen 100 sofort tödlich waren.

Das neue Dampfschiff Georgia hat mehrere Kauffarteischiffe zerstört.

Auf jedes Transportschiff, welches zwischem Memphis und Vicksburg fährt, wird von den Conföderirten geschossen.

Eine Depesche von Murfreesboro vom 28. Juni sagt daß Bragg mit 3 Brigaden verstärkt wurde und daß er jetzt 18 Brigaden Cavallerie und Infanterie habe. Es sind Anzeichen varhanden, daß er die Offensive ergreifen und in Kentucky einfallen werde. Buckner organisirt eine starke Macht in Ost-Tennessee für offensive Operationen.

Leute die seit der Einnahme von Winchester durch die Linien gekommen sind, berichten, daß in Washington große Aufregung wegen des Vorrückens von Lee herrsche.

Richmond 27. Juni. Im Kriegsdepartement sind zwei zuverlässige Nachrichten angekommen daß 10,000 Yankees sich auf der Peninsula befinden.

Diesen Morgen wurde in Richmond eine Proclamation erlassen, welche die Bürger und andere Leute im Staate auffordert, sich zu organisiren, um mit den Truppen im Felde zusammen zu wirken.

Lincoln besteht in seiner Antwort auf die Beschlüsse zu Albany N. Y. darauf, daß seine Verhaftungen nicht constitutionswidrig seien und daß sie gemacht wurden, um die Ausbreitung der Revolution zu verhindern. Vallandingham sei verhaftet worden, weil er sich bemüht habe die Truppenwerbungen zu hintertreiben, sobald man aber überzeugt sei, daß er mit Unrecht verhaftet wurde, so solle er wieder freigelassen werden.

Der Verrath gegen Reid Sanders. Ueber die Ursache weßhalb Maj. Reid Sanders, welcher vor einiger Zeit von Charleston mit Depeschen nach Europa abgehen wollte, und von der Blokadeflotte gefangen wurde, gibt die N. Y. Tribune folgenden Aufschluß.

Ein gewisser Arnold Harris, Lieut in der Flotte, wurde zum Zwecke dieses Verrathes nach Richmond geschickt. Ohne seinen Namen zu verändern schlich er sich in die Gunst mehrerer Beamten. Er erregte Verdacht, aber seine Frechheit siegte. George N. Sanders hatte sich eben Contracte verschafft um Schiffe für die Conföderation in England zu bauen. Harris erwarb sich gleichfalls das Zutrauen dieses Mannes und wußte es so einzurichten, daß er in Gesellschaft von dessen Sohn mit Depeschen von Charleston nach Europa geschickt wurde, während George Sanders mit seinen Freunden mit Geldern über Matamoras nach Europa reisen sollte. In Charleston kaufte Reid Sanders und Harris eine Yacht. Letzterer fand Gelegenheit die Blokade zu benachrichtigen und die Yacht wurde gefangen. das mit Eisen beschwerte Postfelleisen wurde zwar im Meere versenkt, aber vorher hatt es Harris so einzurichten gewußt, daß der Mantelsack mit Depeschen mit einem andern ganz ähnlichen, den Harris besaß verwechselt wurde und daß auf diese Weise die Depeschen Im Besitze von Harris waren, als das Postfelleisen versenkt wurde. Harris ist jetzt auf Besuch in Buffalo bei seinen Freunden.

Texas. Regen scheinen in letzter Zeit in ganz Texas gefallen zu sein, alle Wechselblätter erwähnen der Regenfälle. Der Marshall Republican sagt: Eines solchen Wetters im Juni erinnern sich kaum die ältesten Bewohner von Texas. Es steht jetzt fest, daß die Ernten im ganzen Staate so groß wie je sind, und von den Nachrichten, die uns vorliegen, sind wir geneigt zu glauben, daß dieß in jedem Staate der Conföderation der Fall ist. Eben so reichlich ist auch das Obst und die Mast gedichen.

Die Brownsville Flag sagt; „Die Grasernte ist durchaus fehlgeschlagen," wir müssen Regen haben und das bald. Der Baumwollenhandel leidet bedeutend. Wenn wir nicht bald Regen haben, so wird der Weg zwischen dem Rio Grande und Kings Ranch schwer zu passiren sei

Der Texas Republican spricht von einer Copperas mine, welche 5 Meilen westlich von Barissa in Cherokee County bearbeitet wird. Das Lager soll reich sein und die Qualität des Artikels gut. Das Pfund wird für zwei Dollar verkauft.

In der am 29. Juni stattgefundenen regelmäßigen Sitzung der Trustees der N. Br. Academie wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Beschlossen für die verflossenen 3 Monate eine Gratification von $100 für jeden Lehrer stattfinden zu lassen.

Beschlossen den Lehrergehalt für die nächsten 3 Monate auf $80 pro Monat für jeden Lehrer zu setzen.

Herr J. Groos vom Verwaltungs-Committee berichtete, daß die Frau Gotthard für Reinigung des Schullokales die Summe von $10 verlangte und wurde solche bis 1. October einstimmig bewilligt.

Am 4. Juli traf der neue Bischof der texanischen Diocese, Herr Dupuis, Nachfolger von Bischof Odin, in unserer Stadt ein und wurde mit großer Feierlichkeit empfangen.

Am 5. Juli wurde der hiesigen Schuljugend von den Lehrern unserer Academy ein großartiges Kinderfest im nahen Walde gegeben.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wir, die Unterzeichneten, haben am 6. Juli d. J. ungefähr 2 Meilen unterhalb Neu-Braunfels die Leiche eines 3 bis 4 Jahre alten weißen Kindes aus der Guadalupe gezogen und beerdigt. Die Leiche war nackt, es fehlte an derselben der Kopf und ein Arm. Das Geschlecht war nicht zu erkennen.

John A. Leißner. E. Koch. Friedrich Keysel.

Gegenseitige Hülfsgesellschaft von Comal County.

Vorräthig: Kaffee, Zucker, Maismehl, Näh- und Stecknadeln, Leinengarn ꝛc., Copperas, Blättertabak, Rübsaamen, Matches.

Anzeige.

Der Unterzeichnete erbietet sich, Gelder welche in Obligationen der Conföderirten Staaten angelegt werden sollen, an den Depositor zu befördern, und den Einzahlern, welche vorläufig eine Interimsquittung erhalten, nach Ankunft der Obligationen dieselben zu besorgen.

Neu-Braunfels, den 8. Juli 1863.

Stuve.

Am 4. Juli sind mir von Herrn H. R. Crawford 30 Bushel Weizen überwiesen worden, um diese unter unbemittelte Soldatenfrauen zu vertheilen. In Ermangelung der Säcke ersuche ich diese Frauen, welche Theil daran nehmen wollen, mir eine jede einen Sack einzuhändigen, damit ich den Weizen zur Mühle schaffen kann.

Th. Podewils, Capt. Comnt.
Comp. F. 2. Reg. Reg. T. C.

Frische Milchkühe

verkauft W. Bruckisch in Hortonkown.

Die Besetzung der vereinigten Aemter des Stadt-Marshalls Marktmeisters und Schatzmeisters und des Amtes des Rekorders fürs nächste Jahr wird Montag den 20. Juli d. J. statt finden. Bewerber haben sich bis dahin bei dem Stadtrath zu melden. Neu-Braunfels den 6. Juli A. D. 1863.

Hermann Seele, Mayor of
33 the City of New-Braunfels.

$15 in Silber Belohnung.

Zwei hellbraune Mähren, eine hat einen Bleß und einen weißen Hinterfuß; 2 schwarzbraune Mähren, eine davon hat einen Bleß; ein Rothschimmel-Hengst, beide Hinterbeine sind weiß bis über dks Sprunggelenk und hat einen Bleß; 3 braune Fohlen, 2 haben einen Bleß und eins hat weiße Hinterbeine, sind mir am 23. Juni entlaufen. Alle diese Pferde sind spanische, haben als Brand auf dem linken Vorderblatt zwei schräg über einander stehende 7 und ein umgekehrtes K, P und L (verbunden), außer 2 Fohlen. Wer mir wieder zum Besitz dieser Pferde verhilft, erhält obige Belohnung. Carl Kopplin,
8 Meilen von Neu-Braunfels
36 in der Nähe von F. Förster.

Für Conföderirtes oder auch hartes Geld aus der Hand zu verkaufen.

1. Circa 50 Acker cultivirtes und einzefenztes Land, theilweis mit einer lebenden Hecke, an der Wasserstraße zwischen der untern San Antonio Road und Friederich Vogt, circa 2 Meilen von der Stadt.
2. Circa 30 Acker eingefenztes Land auf dem Vereinsberge.
3. 9 Acker ungefenztes Land auf dem Vereinsberge.
4. Ein wohleingerichtetes Wohnhaus auf dem Vereinsberge mit eingefenzten Stadtlots.
5. Zwei Stadtlots mit Obstbäumen und einem alten Wohnhause hinter Dr. Remers Wohnung gelegen.

33 J. Schmitz, Guadalupe Hotel.

$25 Belohnung.

Aus dem Pasture des Unterschriebenen lief ein eisengrauer Hengst weg, derselbe ist 3 Jahr alt, 15 Hand hoch, 8 K an der linken Schulter gebrannt und gezogen von W. D. Meys an Sulphur Spring. Wer mir zu diesem Pferde verhilft erhält obige Belohnung.

36 W. Rittberg, Comal Ranch Comal Co.

Wahlanzeige.

Staat Texas. } In Gemäßheit einer am 12. v.
County Comal. } M. vom Gouverneur erlassenen Proclamation wird hiermit auf Montag den 3. August d. J. eine Wahl für nachgehends aufgeführte Beamte angeordnet:

Für Gouverneur und Lieutenant-Gouverneur, für einen General-Staatsanwalt, für einen Commissioner des General-Landamtes, für ein Congreßmitglied, für einen Senator, für einen Repräsentanten und in Bezug auf die vorgeschlagene Veränderung der Constitution. Bei der Abstimmung über letztere müssen die Namen der Stimmgeber mit einberichtet werden.

Die Stimmkasten werden während der gesetzlichen Stunden an folgenden Plätzen offen sein:

Bezirk.	Wahlplatz.	Vorsitzer.
Nr. 1.	Courthaus	R. du Menil.
Nr. 2.	K. Thieles Haus	Karl Thiele.
Nr. 3.	Schulhaus, Comalstadt	Fr. A. Lürsen.
Nr. 4.	Schulhaus, 4 M. Creek	Valentin Fey.
Nr. 5.	Kopplins Haus,	C. Kopplin.
Nr. 6.	Schulhaus,	A. Ph. Wagner.
Nr. 7.	Hornes Haus	Valentin Horne.
Nr. 8.	M. Heimers Haus,	Michael Heimer.
Nr. 9.	Sattlers Haus	F. Sattler.
Nr. 10.	Neuses Haus,	C. Neuse.

Die Herren Vorsitzer sind ersucht, ihre in vorgeschriebener Form abgefaßten, versiegelten Berichte innerhalb 10 Tagen nach gehaltener Wahl an Unterzeichneten oder an den County Clerk einzusenden.

Neu-Braunfels am 3. Juli 1863.

(L. S.) H. Heffter, Chief Justice
Comal County.

ELECTION-NOTICE.

THE STATE OF TEXAS, } Pursuant to a
County of Comal. } proclamation of the Governor, dated Austin 12th of June a. c. and by virtue of the authority vested in me by law, I the undersigned direct that an election be held at all the election polls of this County on the first Monday, 3rd of August next for the following named officers. to wit

For Governor and Lieutenant Governor; for Attorney General; for Commissioner of the General Land Office; for a member of Congress (1st District); for a State Senator (31st District); for a Representative in the Legislature, and also for taking the vote upon the proposed amendment of the Constitution.

The polls will be open during legal hours at the following places.

Pre't	Poll	Pres'g Off.
No. 1	Courthouse	R. du Menil.
2	Ch. Thiele's house	Carl Thiele.
3	School house Comal town	F. A. Luersen.
4	„ „ Comal creek	Valentin Fey.
5	Kopplin's house	Ch. Kopplin.
6	School house	A. Ph. Wagner.
7	Horne's house	Val. Horne.
8	Heimer's house	Mich Heimer
9	Sattler's house	F. Sattler.
10	Neuse's house	Chas. Neuse.

The presiding officers of the several precincts will make due returns within ten days after the day of election to the undersigned or to the Clerk of the County Court as the law directs and send in the names of all who vote for or against the proposed amendment of the Constitution.

New Braunfels July 3rd 1863.

(L. S.) H. HEFFTER, Chief Justice
33 of Comal Co.

NOTICE.

Letters of administration on the estate of John Kirk dec'd having been granted to the undersigned at the June term 1863 of Guadalupe County Court. All persons having claims against said es ate are required to present the same within the time prescribed by law.

3rd July 1863.

MARGARET KIRK,
38 Adm'x of Jno Kirk dec'd.

Aufforderung.

Da das Centralcommittee zur Unterstützung der Familien der Freiwilligen unserer County einstweilen seine Thätigkeit suspendirt und den Unterzeichneten zur vollständigen Rechnungsablage aufgefordert hat, so ersucht derselbe die einzelnen Bezirkscommitteés, baldmöglichst mit demselben abzurechnen, die etwa in Händen habenden Gelder und Papiere abzuliefern und die noch etwa rückständigen Unterstützungen in Empfang zu nehmen.

Neu-Braunfels, den 17. Juni 1863.

Th. Köster,
33 Schatzmeister des Centralcommittees.

Impfen.

Jeden Dienstag Morgens um 8 Uhr impfe ich in meinem Hause.

Neu-Braunfels, den 17. Juni 1863.

35 Dr. Th. Köster.

AR — Pferde- u. Mule-Brand

CB — Vieh-Brand.

Mark: das linke Ohr zweimal geschlitzt.

41 G. Appmann, Demijohn Bend.

AF — Viehbrand von Friedrich Förster, 7 Meilen von Neu-Braunfels, an der Friedrichsburger Route.

Auf der linken Hüfte. — Mark:

3

GP

Pferde- und Viehbrand auf der rechten Seite

Ohrenmark: Beide Spitzen abgeschnitten.

24 Georg Pfeuffer,